

Firmen sorgen mit Beschäftigten für niedrigen Krankenstand

Innungskrankenkasse verleiht impuls-Siegel an zwei Unternehmen aus der Region

Von Daniela Apel

Zerbst/Deetz | „Das Projekt ist hier super gelaufen“, zog Anke Sommermeier auf dem Milchviehhof der Vrieswoud KG ein positives Fazit. Von 11,5 auf 3,4 Prozent konnte der Krankenstand in dem landwirtschaftlichen Betrieb in Deetz innerhalb eines Jahres gesenkt werden. Ein solcher Erfolg hängt von verschiedenen Faktoren ab. Nur selten erreichen Firmen ein solches Ergebnis, die an der Aktion zur betrieblichen Gesundheitsförderung der IKK teilnehmen, wie Anke Sommermeier vom Gesundheitsmanagement der Innungskrankenkasse erklärte. Hoch gewesen sei auch die Beteiligung der insgesamt 30 Beschäftigten – neben 20 Festangestellten waren das fünf Lehrlinge und fünf Teilzeitkräf-

te. „Über 80 Prozent haben mitgemacht“, erzählte sie von der Wirbelsäulenuntersuchung mittels MediMouse, dem Cardioscan zur Ermittlung des individuellen Stresswertes des Herzens und den Tipps einer Ernährungsberaterin zum gesunden Frühstück.

„Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Mitarbeiter etwas für ihre Gesundheit tun“, sagt Kees de Vries junior. Im Traktor beispielsweise sei eine vernünftige Haltung genauso wichtig wie am Büroschreibtisch. Nicht immer sei das Bewusstsein dafür da, begrüßte er die Aktion der IKK. Die Geldprämien für die Teilnahme an den einzelnen Angeboten sei sicher ein Anreiz gewesen. Da der Krankenstand tatsächlich gesenkt werden konnte, gab es noch einmal für jeden 50 Euro obendrauf. Und auch das Unternehmen erhielt einen Bonus, immerhin stellte es seine Beschäftigten für die einzelnen Präventionsmaßnahmen von der Arbeit frei, erläutert Anke Sommermeier bei der Übergabe des IKK impuls-Siegels gemeinsam mit Kundenberaterin Susanne Hübner.

Das konnten die beiden Frauen kurz darauf erneut überreichen und zwar an das Zerbster Bestattungshaus Zimmermann. „Hier konnte der Krankenstand auf einem sehr niedrigen Niveau von 0,4 Prozent gehalten werden“, berichtete Anke Sommermeier. Fast alle sechs Mitarbeiter beteiligten sich an der MediMouse und dem Cardioscan sowie dem ebenfalls angebotenen Venenscreening. „In zwei Jahren sehen wir uns wieder“, verabschiedete Frank Zimmermann die zwei Frauen. Auch die Vrieswoud KG denkt über eine Fortführung des Projek-

tes nach.

[Firmen sorgen mit Beschäftigten für niedrigen Krankenstand](#)